

MBA Engineering Management - Teilnehmer Manfred Funck – Deere & Company European Office

Manfred Funck arbeitet seit 2002 bei Deere & Company, European Office, zunächst als Network Available Specialist und seit Juli 2008 als IT Infrastructure Analyst. Er schreibt aktuell an seiner Master Thesis zum Thema „Mapping requirements to strategy, a model for IT infrastructure projects“.

Die Graduate School Rhein-Neckar (GSRN) bietet das MBA-Programm Engineering Management seit 2006/2007 ab.

GSRN:

So kurz vor Ende des Studiums, wie fühlt man sich?

Manfred Funck:

Mit einem lachenden und mit einem weinenden Auge werde ich demnächst meine Masterthesis und somit mein Studium erfolgreich beenden. Weinend, weil nach 2 Jahren die gemeinsame Zeit mit Professoren und Kommilitonen zu Ende geht, und lachend weil ich mich auf neue Herausforderungen freue.

GSRN:

Was waren im Nachgang betrachtet die Highlights im Studium (nicht nur was Lehrinhalte anbelangt, sondern auch das Netzwerk, Dozenten, sonstiges)?

Manfred Funck:

Durch die Kommilitonen aus verschiedenen Firmen und die Projektarbeiten während der Unterrichtsblöcke wurden uns viele Einblicke in andere Firmen gewährt und es konnte ein sehr gutes Netzwerk mit den anderen Kommilitonen aufgebaut werden. Des Weiteren sind die Dozenten sehr offen für Fragen und gestalteten die Vorlesungen sehr praxisnah.

GSRN:

Welche Inhalte haben Ihnen am meisten gebracht und was davon konnten Sie direkt im Berufsalltag umsetzen?

Manfred Funck:

Am meisten konnte ich von dem Bereich „Interkulturelles Management“ profitieren. In meiner Abteilung im IT Infrastrukturbereich sind wir für diverse Projekte in verschiedenen Ländern verantwortlich und müssen, je nach Kultur, diese unterschiedlich ausführen.

Darüber hinaus war das Fach „Wissensmanagement“ sehr hilfreich. Das Erlernen, wie man Wissen an andere Personen transferiert, war sehr hilfreich um Standards für Dokumentationen und interne Prozesse effektiver und verständlicher umzusetzen.

MBA Engineering Management - Teilnehmer Manfred Funck – Deere & Company European Office

GSRN:

Mit John Deere haben Sie einen Arbeitgeber, der ihre Weiterqualifizierung unterstützt hat. Wie sah die Unterstützung konkret aus?

Manfred Funck:

Durch die Hilfe der Weiterbildungsabteilung von John Deere und durch die Unterstützung meiner Abteilung Information Systems konnte ich an dem Studium teilnehmen. Zudem hat John Deere die Weiterqualifizierung finanziell unterstützt.

GSRN:

Wie gut haben Sie Studium, Beruf und Privates unter einen Hut gebracht? Was war schwierig?

Manfred Funck:

Da ich im IT Infrastrukturbereich im Netzwerkteam arbeite, in welchem sehr viele Wartungs- und Projektarbeiten an Wochenenden stattfinden, mussten die Termine im Team abgesprochen und an die Vorlesungswochenenden angepasst werden. Das Netzwerkteam hat dabei sehr viel Rücksicht auf mein Studium genommen und mir dementsprechend den Rücken freigehalten. Die privaten Termine waren für mich ebenfalls schwierig anzu-passen, da sich die Projektteams auch unter der Woche getroffen haben. Dadurch mussten die privaten Termine ebenfalls exakt geplant werden (Zeitmanagement).

GSRN:

Sie hatten bereits Ihren Diplom-Ingenieur in der Tasche. Warum noch ein MBA-Programm?

Manfred Funck:

Nachdem ich mehrere Jahre Berufserfahrung sammeln konnte und ich mich beruflich weiterentwickeln und mehr Verantwortung übernehmen will, sah ich die Chance mittels des MBA Studiums mein bisher erlangtes technisches Wissen aus der Praxis um den betriebswirtschaftlichen Bereich zu erweitern. Das MBA Engineering Management Studium hat diese Anforderungen voll erfüllt.

GSRN:

Warum haben Sie sich für den MBA Engineering Management an der Graduate School entschieden?

Manfred Funck:

Die Graduate School vermittelt aktuelle Lerninhalte und bietet ein sehr gut organisiertes Programm an, welches berufsbegleitend besucht werden kann. Zudem befindet sich die Graduate School Rhein-Neckar direkt neben den John Deere Werken Mannheim, wodurch ich kurze Wege zu den Vorlesungen hatte.

MBA Engineering Management - Teilnehmer Manfred Funck – Deere & Company European Office

GSRN:

Welche Kriterien waren ausschlaggebend? Auf was haben Sie bei der Auswahl geachtet?

Manfred Funck:

Die theoretisch vermittelten Lerninhalte verbunden mit den Projekten in der Praxis, sind sehr hilfreich. Die gelernten Inhalte können anschließend direkt in die Praxis umgesetzt werden.

GSRN:

Welchen Rat würden Sie Interessenten an einem MBA-Programm mit auf den Weg geben?

Manfred Funck:

Wenn man, wie ich aus einer Support Abteilung kommt, ist es sehr wichtig, von der Firma und der Abteilung unterstützt zu werden. Ohne die Rücksicht der Vorgesetzten und der Kollegen wäre es nicht möglich gewesen entsprechende Termine zu verschieben, um die Vorlesungen an den Wochenenden zu besuchen.

GSRN:

Was ist ihr Thema im Rahmen der Master-Thesis?

Manfred Funck:

Der Titel meiner Master- Thesis im Bereich Projektmanagement lautet: "Mapping requirements to strategy, a model for IT infrastructure projects".

Im John Deere Infrastrukturbereich bestehen Lücken zwischen den Projekten und dem tatsächlichen Bedarf unserer Auftraggeber. Durch die Analyse des Bedarfs und einer umfassenden Umfrage, sollen die Lücken analysiert und Verbesserungsmöglichkeiten in Projekten ausgearbeitet werden.

GSRN:

Wie haben Sie das Thema entwickelt und inwieweit ist John Deere eingebunden?

Manfred Funck:

Es hat sich herausgestellt, dass in den verschiedenen IT-Projekten im europäischen Umfeld die Nacharbeit oft sehr groß ist, da die Anforderungen sehr unterschiedlich definiert und umgesetzt werden. Zusammen mit meinen Vorgesetzten konnte ich das Thema ausarbeiten, so dass am Ende beide Seiten von der Abschlussarbeit profitieren und in der Praxis möglichst viel umgesetzt werden kann.

GSRN:

War das Absolvieren des MBA Engineering Management also die richtige Entscheidung für Sie? Welchen Nutzen hat John Deere aus Ihrer Sicht?

MBA Engineering Management - Teilnehmer Manfred Funck – Deere & Company European Office

Manfred Funck:

Das MBA Engineering Management war auf jeden Fall die richtige Entscheidung. Durch die Vielfältigkeit des Studiums wurde mir ein sehr breites Spektrum an Wissen vermittelt, welches in dieser Zeit nicht durch einzelne Schulungen erreicht werden kann. John Deere profitiert insofern von dem Studium, dass ich meinen Wissenshorizont erweitern und Einblick in andere Firmen bekommen konnte.